



NIEDERSCHRIFT

über die 8. Sitzung des Mobilitätsausschusses der

Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 16.12.2020,

Kulturzentrum Altes Kaufhaus, Rathausplatz 9

Beginn: 17:00

Ende: 18:07



Anwesenheitsliste

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Lea Heidbreder

CDU

Cyrus Bakhtari

Dr. Andreas Hülsenbeck

SPD

Magdalena Schwarzmüller

AfD

Norbert Herrmann

Vertreter für Herrn Christan Gies

FDP

Carsten Triebel

DIE LINKE

Moritz Ranalder

bis 17:47 Uhr (einschl. TOP 2)

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang

beratendes Mitglied

Dr. Martin Schröder

Vorsitzender

Lukas Hartmann

Berichterstatter

Ralf Bernhard



Christopher Schmidt

Sonstige

Sandra Diehl

Schriftführerin

Stefanie Dausch

Entschuldigt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Julius Baur

Felix Gerig

Kim Neumann

CDU

Oliver Blanz

SPD

Florian Maier

Dominic Scheid

FWG

Aniello Casella

AfD

Christian Gies

vertreten von Herrn Norbert Herrmann

beratendes Mitglied

Suhila Algmati



Fabian Eyer

Dieter Wörle



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Vorsitzende beantragte die Streichung des nichtöffentlichen Teils dieser Sitzung. Die Ausschussmitglieder waren einverstanden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Neugestaltung der Königstraße - Vorstellung der Planungsvarianten
Vorlage: 660/249/2020
3. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Hierzu gab es keine Wortmeldung.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Neugestaltung der Königstraße - Vorstellung der Planungsvarianten

Der Vorsitzende führte in die Planungen zur Umgestaltung der Königstraße ein. Es wurden drei Varianten erarbeitet die nun vorgestellt würden. Diese seien untereinander kombinierbar. Er bat die Ausschussmitglieder, sich zu den Vorschlägen in den nächsten Wochen zu äußern, damit eventuelle Änderungswünsche in die Planungen eingearbeitet werden können.

Gespräche mit den Einzelhändlern seien heute schon geführt und die Pläne vorgestellt worden.

Herr Bernhard erläuterte die einzelnen Vorschläge. Variante eins stelle die jetzige temporäre Situation in ausgebauter Form dar. Die Königstraße soll darin baulich durch wechselseitige Parkstreifen, einer Fahrbahn mit gegenläufigem Radverkehr und mehr Grün in der Straße verändert werden. Variante zwei zeige eine Planung mit Umbau in eine Fußgängerzone. Die dritte Variante weise einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit separatem Radfahrstreifen für den Radverkehr in Gegenrichtung, beidseitigen Gehwegen und einen multifunktionalen Park- und Grünstreifen auf.

Herr Bernhard führte die Vor- und Nachteile jeder Lösung aus.

Herr Triebel erkundigte sich nach der Gehwegbreite bei Variante 3.

Laut Herrn Bernhard sei der Gehweg zwischen 1,90 und 2,40 Meter breit.

Herr Barlang fragte nach der Anzahl der Parkplätze.

Herr Bernhard antwortete, dass aktuell 40-45 Parkplätze vorhanden seien. Bei Variante eins und drei läge die Anzahl bei circa 25. Das sei abhängig von der gewünschten Nutzung des multifunktionalen Streifens. Bei Variante zwei werde zwischen Theaterstraße und Martin-Luther-Straße eine Fußgängerzone ausgewiesen. Radverkehr würde für beide Richtungen frei gegeben und ein großer multifunktionaler Straßenraum als Mischverkehrsfläche geschaffen werden. Einige wenige Parkplätze könnten südlich und nördlich dieses Abschnitts erhalten bleiben.

Vorteil dieser Variante sei, dass es keinen Durchgangsverkehr gäbe, ausgenommen Fahrräder, Müllfahrzeuge und Lieferverkehr.

Die Martin-Luther-Straße würde in beide Richtungen geöffnet werden, so könne der Verkehr nach Westen und Osten abfließen.

Herr Ranalder fragte nach der Resonanz zur Variante zwei bei den Geschäftsleuten.

Der Vorsitzende antwortete, dass dieser Vorschlag auf keine große Begeisterung stieß. Allerdings biete diese Variante den meisten Raum für Warenauslagen, der Durchgangsverkehr könne komplett verlagert werden und die meisten Grünpflanzungen wären möglich.

Die Frage von Herrn Triebel, ob Zugänge noch erreichbar seien, bestätigte Herr Bernhard.

Frau Schwarzmüller wollte wissen, warum man in der Königstraße Rad fahren dürfe und in der Marktstraße nicht. Dies sei den Bürgern schwer zu erklären.



Der Vorsitzende sagte, dass analog zur Martin-Luther-Straße dieselbe Regelung in der Königstraße angewendet werden würde. Hier bestünde kein Verständigungsproblem. Im Gegensatz zur Königstraße ist die Marktstraße als Fußgängerzone ausgewiesen.

Herr Bernhard führte nochmals die Variante drei aus. Dies sei ein ganz neues Konzept für Landau.

Der Bereich von Kreisel bis zur Theaterstraße solle zu einem verkehrsberuhigten Geschäftsbereich mit Tempo 10 oder 20 km/h ausgewiesen werden. Die Fahrbahn für Kfz und Radverkehr in Süd-Nord-Richtung betrage 3,20 Meter und die Gehwege mindestens 1,90 Meter Breite. Dazwischen liege ein multifunktionaler Streifen von 2,50 Meter, der variabel nutzbar und je nach Bedarf veränderbar sei, sowie ein Radfahrstreifen für die Nord-Süd-Verbindung.

Herr Hülsenbeck wollte wissen, ob es auch möglich wäre, den gesamten Radverkehr auf den Radfahrstreifen zu bekommen. Herr Bernhard verneinte dies, da die Breite nicht ausreichen würde.

Herr Ranalder fragte, warum der verkehrsberuhigte Geschäftsbereich aus Variante 3 nicht bei Variante 2 eingeplant worden sei.

Der Vorsitzende antwortete, dass dies nun Aufgabe des Ausschusses sei, sich zu überlegen, welche Bausteine man für die Königstraße favorisiere und diese zu einem Gesamten zusammenfüge. Es sei vorstellbar, eine Kombination aus Teilen aller drei Varianten neu zusammensetzen.

Auf die Frage von Herrn Triebel bezüglich der Kosten, antwortete Herr Bernhard, dass alle Varianten dahingehend annähernd gleich hoch seien.

Herr Herrmann erkundigte sich nach Haltemöglichkeiten für Zulieferer. Herr Bernhard sagte, dass dies statt geplanter Parkplätze über ausgewiesene Ladezonen geregelt werden müsse.

Herr Barlang bezog Stellung und lehnte Variante 1 ab. Variante 3 hätte Charme, allerdings unter dem Aspekt das Auto zurückzudrängen, komme auch diese nicht in Frage. Er befürworte Variante 2.

Frau Heidbreder äußerte sich, dass Variante 3 das Sicherheitsgefühl der Radfahrer steigern würde. Eine Fußgängerzone wäre auch sehr attraktiv, gerade für die Geschäftsleute. Allerdings gäbe es dann Konflikte zwischen Radfahrer und Fußgänger. Fragen seien hierzu, ob eine Sperrung analog der Waffenstraße möglich sei und ob die Planungen nur bis zur Theaterstraße gingen oder bis zum Untertorplatz fortgeführt werde.

Herr Bernhard antwortete, dass der Bereich ab Theaterstraße mit dem Ausbau des Untertorplatzes hergestellt worden sei. Eine bauliche Änderung komme daher nicht in Frage. Eine Sperrung in der Königstraße sei nur möglich, wenn auch die Abwicklung des Verkehrs über die Seitenstraßen geregelt sei.

Abschließend bat der Vorsitzende, dass Präferenzen oder Tendenzen der Verwaltung mitgeteilt werden, damit dies bei der weiteren Bearbeitung einfließen könne.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Verschiedenes

Kreuzung Neustadter Straße/Nordring und Marktstraße/Nordring

Herr Bakhtari fragte, warum nicht vorab kommuniziert wurde, dass mit der Neugestaltung der Ampelanlagen die Linksabbiegerspuren von Süden kommend wegfallen würden.

Der Vorsitzende entgegnete, dass dies beschlossen worden sei. Bei der Ausweisung zur Umgestaltung Ampelanlagen wurde bei jeder Kreuzung der Straßenverlauf aufgeführt. Hierzu fragte Herr Bakhtari weiter, ob man die rote Fahrradfahrbahn verlängern könne, damit diese nicht von den Autofahrern überfahren werde.

Herr Bernhard sagte, man werde dies prüfen.

Übertragung Kontrollen

Der Vorsitzende informierte, dass das Land die Zuständigkeiten von Kontrollen für Radverkehrsteilnehmer in Fußgängerzonen und Radfahrstreifen übertragen werde. Dies werde im neuen Jahr umgesetzt werden.



Die Niederschrift über die 8. Sitzung des Mobilitätsausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 16.12.2020 umfasst 3 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 21.

Vorsitzender

Lukas Hartmann
Beigeordneter

Schriftführerin

Stefanie Dausch